

Berlin, 15.3.2018

Unfallbilanz 2017: Auch Rot-Rot-Grün macht Radfahren nicht sicherer

Am morgigen Freitag, dem 16.3.2018 wird die Polizei Berlin die Verkehrsunfallstatistik für das Jahr 2017 veröffentlichen. Zwar ging die Zahl der Radunfälle gegenüber dem Vorjahr zurück, die Zahl der schwer verletzten Opfer von Radunfällen stieg jedoch. Außerdem verunglückten mehr Kinder auf dem Fahrrad als im Vorjahr. Von einer nachhaltigen Verbesserung in der Verkehrssicherheit fehlt jede Spur.

Im Jahr 2017 geschahen in Berlin 7.111 Radunfälle. Die Zahl der Unfälle nahm damit gegenüber dem Vorjahr um 6,1 Prozent ab. Jedoch wurden 665 Menschen bei Radunfällen schwer verletzt, 34 mehr als im Vorjahr. Neun Radfahrerinnen und Radfahrer kamen im Straßenverkehr ums Leben. Die Zahl der auf dem Fahrrad verunglückten Kinder stieg von 381 im Jahr 2016 auf 404 im vergangenen Jahr. Die häufigste Ursache für Radunfälle ist fehlerhaftes Abbiegen von Kfz-Führenden. Die schlimmsten Folgen haben dabei Unfälle mit Lkw – ein Drittel der getöteten Radfahrerinnen und Radfahrer sind Opfer von rechtsabbiegenden Lkw.

Mit der aktuellen Unfallbilanz setzt sich der langfristige Trend der letzten Jahre fort, in denen sich die Zahlen der Radunfälle und die der verletzten Radfahrer nahezu synchron mit der Zu- oder Abnahme des Radverkehrs entwickelten. Von einer nachhaltigen Erhöhung der Verkehrssicherheit kann daher nicht gesprochen werden. Die Zahl der Verletzten und Toten bleibt erschreckend hoch. Auch die rot-rot-grüne Koalition, welche sich die Erhöhung der Verkehrssicherheit auf die Fahnen geschrieben hat, kann nach einem Jahr keine nennenswerten Erfolge aufweisen.

„Auf der Straße ist alles wie gehabt: Bekannte gefährliche Kreuzungen bleiben unangetastet. Falschparker, die im Kreuzungsbereich die Sicht behindern oder Radstreifen blockieren, haben noch immer kaum etwas zu befürchten. Die Fahrradstaffel der Polizei, welche in ihrem Einsatzgebiet die Sicherheit nachweislich erhöht, bleibt weiter auf einen Bezirk beschränkt“, klagt **Evan Vosberg**, stellvertretender Landesvorsitzender des ADFC. „Mit dem Mobilitätsgesetz liegt ein umfassender Wegweiser auf dem Tisch, um die Verkehrssicherheit zu erhöhen. Wir dürfen jetzt keine Zeit mehr verlieren - viele Maßnahmen hätten schon gestern begonnen werden müssen!“, fordert Vosberg.

„Wir sind erleichtert, dass 2017 weniger Menschen auf dem Fahrrad verunglückten als im Jahr zuvor. Das Radfahren ist nicht gefährlicher geworden. Doch von einer Trendwende fehlt jede Spur. Seit Jahren versagt der Senat darin, die Zahl der Verletzten und Toten langfristig zu senken, die zunehmenden Abbiegeunfälle zu reduzieren und insbesondere die Fußgänger und Radfahrer besser zu schützen. Die neue Landesregierung bildet bislang keine Ausnahme und ist von ihrem Ziel der ‚Vision Zero‘ weit entfernt“, kritisiert **Daniel Pepper**, ADFC-Verkehrssicherheitsexperte und Mitglied im Landesvorstand.



Landesgeschäftsstelle: Brunnenstraße 28, 10119 Berlin

www.adfc-berlin.de twitter.com/ADFC_Berlin facebook.com/ADFC.Berlin

Der ADFC Berlin e.V. ist ein Landesverband des Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Clubs. Getragen von mehr

als 14.000 Mitgliedern in der Hauptstadt setzen wir uns seit 1983 für ein fahrradfreundliches Berlin ein.